

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 68 (1942)  
**Heft:** 44  
  
**Artikel:** Die meisten Leute  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-479891>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Zeiten sind das!

„Machezi's mir bitte genau gleich wie am Obermelcher!“

## Lieber Nebelspalter!

Letzthin war ich mit einem neun-jährigen Jungen im Theater. Die Heidi-Bühne spielte die Geschichte von der kleinen Cornelli, die durch eine unver-nünftige Cousine ihres Vaters ganz ver-ängstigt wird und erst im Verkehr mit ihrem Spielkameraden und seinen bei-den Schwestern und durch einen Auf-enthalt in ihrem freundlichen Stadthause

das seelische Gleichgewicht wieder fin-det. Als ich den Kleinen nach der Vor-stellung fragte, was ihm nun am mei-sten Eindruck gemacht habe, sagte er nach einigem Nachdenken: «Weißt Du, diese Cousine. An dieser Cousine hat man nämlich sehen können, was Erzie-hung eigentlich ist.»

Annemarie

## Den Ferienhamstern ins Tagebuch

Nichts ist so fein — verstaut,  
Es kommt doch an die Sonnen.

ischl.

*Ein guter Einkauf*

**AARAU „D“**

Ein Erzeugnis höchster Qualität. —  
Erinnern Sie sich deshalb bei Bedarf  
dieses altbewährten einheimischen  
Produktes.

Gießlampenwerke Aarau A.-G. Aarau

**Spar Geld! Spar Seife!**

**Trag Weibel!**  
*Jungen*

Weibel-Kragen sind mit Stoff verarbeitet. Im Dut-zend immer noch 30 Rappen per Stück. Punktfrei!

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.  
Fabr.: Weibel-Kragen-Fabrik A.-G. Basel.

## Einige weitere Vorschläge zur Kriegsversorgung

Der fehlenden Textilien wegen, mache ich den Vorschlag, «sich in Schweigen zu hüllen.»

Man kann sich auch mit dem «Män-telchen, das man nach dem Winde kehrt», bekleiden. Falls dieses vom vielen Hängen schon zu sehr zerfetzt ist, lasse man sich halt vom braven Mit-menschen «mit dem Mantel der christ-lichen Liebe» zudecken. Wenn man auf diese fremde Hilfe verzichten will, «be-decke man sich selber mit Ruhm.»

Kokette Damen können sich übrigens noch mit «fremden Federn schmücken».

Des Ledermangels wegen bediene man sich halt des «Schuhes, von dem man gewöhnlich nicht weiß, wo er einem drückt».

Auch der «Strumpf, in dem man nicht recht ist», kann in dieser harten Zeit wertvolle Dienste leisten.

Das Heizproblem löse ich auf fol-gende Weise: Man nehme einfach die «feurigen Kohlen, die man auf seinem Haupte sammelt», so spart man sogar die Zündhölzer.

Man kann auch den «Baum der Er-kenntnis», den man nicht braucht, da man ja doch so wenig von ihm ist, ver-feuern, oder dann von unten her den «grünen Ast» absägen, «auf den man nie kommt». — Haha!

Snobby

## Die meisten Leute

ähneln dem alten Geistlichen, der sagte, er sei völlig bereit, sich überzeugen zu lassen, aber er möchte einmal den sehen, der ihn überzeugen könne!

M. H.

## Stilblüte

In einem Propaganda-Artikel der schweizerischen Privatbahnen in einer unserer repräsentativen illustrierten Ver-kehrszeitschriften wird Luzern also emp-fohlen: «Die Zentralschweiz, die Länder um den Vierwaldstättersee, mit der ein-ladend gut aufgeräumten Stadt Lu-zern...» Bewahren uns Gott vor der Notwendigkeit, die schöne und liebe Stadt Luzern «aufräumen» zu müssen, wie ein Tanzlokal nach einer ober-bayrischen Kilbe.

F. O.

Hotel - Restaurant

**TERMINUS BAR** **OLTEN**

Ueber die Brücke 1 Min. v. Bahnhof neben Stadttheater.

**E. N. Caviezel, Propr.**